

Till Reiners: "Seit 20 Jahren warte ich auf diese Chance. Jetzt ist sie ernsthaft da und ich habe Bock."

Der Comedian Till Reiners über seine erste eigene Show im ZDF-Hauptprogramm, das Comeback der Late Night, seine Abneigung gegen Routine – und was ein alkoholfreier Aperol Spritz mit Haltung zu tun hat.

(Anmoderation:

Er gehört zu den profiliertesten Stand-Up-Comedians des Landes: Till Reiners. Seit fast 15 Jahren tourt der gebürtige Niederrheiner mit diversen Soloprogrammen durch den gesamten deutschsprachigen Raum. Im Frühjahr 2022 übernahm er mit "Till Reiners' Happy Hour" die Nachfolge von Sebastian Pufpaff auf 3sat. Jetzt wagt er mit seiner eigenen Sommer-Late-Night-Show "Till Tonight" den Sprung ins ZDF-Hauptprogramm. In der neuen Sendung interpretiert Reiners das Genre sehr persönlich, bringt Stand-Up und Haltung zusammen und trifft auf überraschende Gäste.)

1. Herr Reiners, Ihre erste eigene Late-Night-Show im ZDF: Was dürfen wir erwarten?

Ja, Großes darf man erwarten. Es wird eine Sommer-Late-Night. Man darf Unterhaltung erwarten, man darf Spaß erwarten, man darf ja schon auch Haltung erwarten. Politische Haltung. Aber nie so vordergründig. Es soll so eine Sommer-Late-Night sein, einfach. Also, wie so ein Aperol Spritz eigentlich, nur ganz ohne Alkohol. Also, den mache ich selber.

(00:00 – 00:22)

2. Es gibt ja Stimmen, die das Genre Late Night für tot erklärt haben oder gleich das ganze Fernsehen. Was macht für Sie den besonderen Reiz aus, sich gerade an dieses Format heranzutrauen?

Klaas Heufer-Umlauf hatte keinen Bock mehr, Late Night zu machen. Und das ist ja aller Ehren wert, dass er dann frühzeitig aufhört. Das finde ich ja sehr gut. Ich habe das immer sehr gerne gesehen von ihm. Ich finde, das war eine tolle Sendung. Schade, dass es sie nicht mehr gibt. Aber es ist ja so: Wenn jetzt Thomas Müller aufhört, Fußball zu spielen, dann wird ja auch keiner sagen: 'Ja, okay, dann sollten wir das lassen mit Fußball.' Sondern dann gibt es ja wohl noch andere, die das auch mal ausprobieren können. Und ich muss sagen, also, ein Pfund mit dem ich wuchern werde, ist, dass ich wirklich Stand-Up Erfahrung habe. Also, ich bin nun seit 15 Jahren auf der Bühne, mache seit 15 Jahren Stand-Up und ich glaube, ich bin einer der wenigen von den Leuten, die Late Night machen, die auch wirklich so Stand-Up mal vorher gemacht haben. Also, so wirklich dezidiert: Hey, da steht jemand auf der Bühne und eröffnet mit einem Stand-Up, was ja ein wichtiger Teil ist, auch von so einer Late-Night-Show. Es haben noch nicht alle das Auto gegen die Wand gefahren. Lass mich mal jetzt.

(00:24 – 01:14)

3. "Till Tonight" wird als persönliche Late-Night-Show beschrieben. Was bedeutet das für Sie persönlich in diesem Kontext – und wie spiegelt sich das in der Show wider?

Ja, 'persönlich' heißt, das ist so mein Blick auf die Welt. Das heißt, ich versuche dann immer, also, wenn es um Politiker geht, versuche ich natürlich immer zu gucken, was ist da das Lustige? Da suche ich immer den Comedyaspekt bei Politik. Das ist mir sehr wichtig. Aber bei Shirin David suche ich natürlich das Politische. Das versuche ich so herzustellen, dass man das so über Kreuz legt. Ich mache das ja nicht alleine. Ich habe viele junge Leute hier aus der Berliner Szene, aus der Kölner Szene, die mich tatkräftig unterstützen werden. Hazel Brugger wird mit dabei sein ab und zu. Ja, ich glaube, ich habe da auch ein geiles Umfeld. Und ja, lasst uns mal machen. Ich muss wirklich sagen, ich habe seit 20 Jahren, warte ich auf diese Chance und jetzt ist sie ernsthaft da und ich hab Bock.

(01:15 – 01:56)

4. Die Show soll ein wenig sein 'wie der Esstisch einer gelungenen Patchwork-Familie'. Das klingt sehr versöhnlich. Wen wollen Sie da zusammenbringen? Die streitenden Kids, die generierten Eltern, auch den unangenehmen Onkel?

Streitende Kids, generierte Eltern, auch die unangenehme Affäre. Auch Kinder, wo man nicht so genau weiß, wer ... von wem sind die eigentlich? Ja, das soll an diesem Abend einmal keine Rolle spielen. Das ist so, dass alle sich denken: 'Also, wisst ihr was? Also, wir haben uns ja wirklich gestritten wie die Kesselflicker, aber für diese halbe Stunde, die Till Reiners da in unserem Wohnzimmer war, da hatten wir doch alle irgendwie eine gute Zeit.'

(01:58 – 02:22)

5. Sie gehören zu den erfolgreichsten Stand-Up-Comedians Deutschlands, waren mit "Mein Italien Grandissimo" auf erfolgreicher Arena-Tour, moderieren in 3sat mit "Till Reiners' Happy Hour" eine Stand-Up-Show zur besten Sendezeit. Werden Sie diese Rolle auch in die neue Sendung übertragen?

Ja, also, auf jeden Fall will ich Erfolg übertragen. Das ist mir ganz wichtig, dass das erfolgreich bleibt. Ich glaube, ich habe jetzt in den letzten 15 Jahren so in ganz vielen Bereichen – ich hatte ja auch mal einen Podcast, wo ich Leute interviewt habe. Ich habe immer noch einen Podcast zusammen mit Moritz Neumeier. Ich mache so lange Stand-Up, ich habe diese Fernsehsendung bei 3sat jetzt schon drei oder vier Jahre. Ich habe so das Gefühl, ich habe wirklich in allen Bereichen, die so Late Night ausmachen, wirklich so meine Erfahrung gesammelt. Deswegen traue ich mir das zu, dass es eine ganz gute Sendung wird. Also, es gibt ja da einfach Stand-Up, es gibt da Mazen, es gibt da was am

Schreibtisch, es gibt da Studioaktionen und irgendwie habe ich jetzt so in den letzten 15 Jahren meiner Karriere genau das alles bespielt und das kulminiert jetzt in dieser Sendung. Und ja, ich sage 'kulminiert'. Da merkt man: 'Huch, der junge Mann kommt von 3sat.'

(02:24 – 03:09)

6. Sie setzen auf ein junges Team von Stand-Up-Comedians, viele davon ohne Fernseherfahrung. Was reizt Sie daran, frische Stimmen ins Format zu holen – und wie prägt das die Tonalität der Sendung?

Ja, ich finde es total wichtig, Leute dabei zu haben in einem Team, die noch nicht so fernseh-versaut sind. Denn fernseh-versaut heißt ein bisschen: 'Ah nee, das machen wir nicht, das haben wir so nie gemacht.' Oder: 'Ah, das ist dann auch schwierig zu realisieren.' Sondern ich will Leute haben, die von der Bühne kommen. Die wissen erstmal: Okay, was ist eigentlich witzig? Nicht: Wie kriegen wir die Sendezeit voll, was haben wir schon mal gemacht? Was funktioniert immer gut, sondern einfach nur: 'Ey, was find ich eigentlich witzig? Was würde ich eigentlich gerne mal im Fernsehen sehen?' Weil ich arbeite wirklich mit Leuten zusammen, die gucken kein Fernsehen und ist es geil, dass die dann sich denken: 'Ja okay, aber wann würde ich denn wieder einschalten? Also, was, ... was müsste denn passieren? Was wäre denn das Witzige, das ich sehen will, dass ich noch mal Fernsehen gucke oder wenigstens in der Mediathek oder so? Und das ist doch ein geiler Ansatz.

(03:11 – 03:59)

7. Als Vorbilder nennen Sie Hape Kerkeling und Josef Hader. Was genau inspiriert Sie an deren Humor – und wie fließt das in "Till Tonight" ein?

Ja, vor Hape Kerkeling kann man sich nur verneigen. Ich habe den neulich erst wieder gesehen, da hat er ein Buch vorgestellt von sich und er ist dann immer mal wieder so in verschiedene Figuren gefallen. Einfach, wie toll er Figuren spielen kann, wie liebenswert er einfach ist, wie er so alle umarmt, ohne sich null anzubiedern. So, also, einfach so, also, alle umarmt klingt irgendwie so komisch, aber der ist einfach total, also so ein herzenswarmer Mensch. Das finde ich irgendwie toll. Ich finde geil, da sitzt man dann in einem Raum mit 800 Leuten und er kommt rein und es geht die Sonne auf. Das ist einfach beneidenswert. Und der Gegenpol ist für mich Josef Hader. Da geht die Sonne unter. Ja, aber so sozusagen, weil er so einen geilen, trockenen, bösen Humor hat, aber auch immer sich selber verarscht, nie wirklich bösartig ist. Und das finde ich toll. Also, das ... das beides zusammen, das sind meine Sternkreiszeichen, meine komödiantischen sozusagen.

(04:01 – 04:55)

8. Die Show wird in Berlin aufgezeichnet. Für Sie ein Heimspiel. Wo genau? Und kommt es Ihnen zugute, mal nicht reisen zu müssen?

Ich habe sehr dafür gekämpft, dass es nicht in Köln stattfinden wird. Also, nicht, weil ich was gegen Köln habe, aber ich finde das wirklich toll, mal zu Hause zu sein und einfach nur von zu Hause ins Büro zu fahren. Das ist in Adlershof. Das Studio ist toll, da gibt es sonst nicht viel in Adlershof. Aber es ist in Berlin und das finde ich so toll. Und ich habe das Gefühl, so ein bisschen färbt der Vibe einer Stadt dann auch immer auf die Show ab. Im besten Sinne. Und ja, da freue ich mich einfach sehr darüber, dass das geklappt hat. Also, dass man nicht noch den zusätzlichen Stress hat zu pendeln, weil neben den ganzen Sachen, die ich sonst mache, ist es einfach für mich fast, ich würde sagen, fast Urlaub. (04:57 – 05:34)

9. “Till Tonight” läuft vorerst einen Sommer lang. Worauf freuen Sie sich danach? Bleibt uns Till Reiners als Stand-Up-Comedian erhalten?

Ja, ich freue mich sehr auf Urlaub danach. Ich bin dann nachher erst mal raus und dann schreibe ich schon mein neues Programm und das beantwortet dann schon die zweite Frage. Ja, ich werde als Stand-Up-Comedian erhalten bleiben. Ich schreib schon mein neues Programm, das heißt: ‘Das ist alles Teil der Show’ und ist wahrscheinlich dann ab April nächsten Jahres, gehe ich damit auf Tour. Ja, aber erst mal Pause, dann ein bisschen schreiben und dann wieder Stand-Up.

(05:36 – 05:59)

(Abmoderation:

Till Reiners ist ab Freitag, 20. Juni 2025, um 23.00 Uhr mit seiner neuen Show “Till Tonight” im ZDF zu sehen. Die acht Folgen sind jeweils ab 20.00 Uhr in Web und App des ZDF verfügbar.)